

49.

Die Wanderschaft.

Ein Vater sendete seinen Sohn, einen Maler, in die Fremde, daß er reisen möchte auf seine Kunst, Kenntnisse zu sammeln, nach alter deutscher Weise. Als nun der Tag des Abschiedes nahete, führte der Vater den Jüngling in den Garten und benannte ihm alle berühmten Städte und Länder, so er durchwandeln sollte.

Da es geschah die Mutter, die mit hinausgegangen war, als sie solches hörte, und sie sprach: Ach, wer wird ihn leiten und schirmen auf solcher weiten Wanderschaft, daß er nicht auf Irrwege gerathe und ihm Unheil begegne!